



SCHNELL WIE EIN MOFA
Cristiano Ronaldo ist der beste Spieler der Welt. Stimmt das? **SEITE 20**



JUNG WIE BENZEMA
Frankreich startet mit neuem Hoffnungsträger in die EM. Heute erstes Spiel gegen Rumänien **SEITE 18**

NR. 8600
24. WOCHE
30. JAHRGANG
AUSGABE BERLIN
€ 1,70 AUSLAND
€ 1,00 DEUTSCHLAND
MONTAG, 9. JUNI 2008



die tageszeitung

Jetzt kommt die Autobahn

Ein Foto machte diese Menschen weltbekannt: Isoliert von der Außenwelt lebt das Indianervolk im Urwald von Brasilien. Noch. Seine Existenz wird durch ein Straßenbauprojekt bedroht: die „Transoceánica“. Was passiert, wenn Holzfäller, Goldgräber und Lastwagenfahrer die Region heimsuchen **SEITE 3**



Mit Pfeilen zielten Urwaldbewohner auf ein Flugzeug, in dem Fotografen saßen. Doch die wahre Bedrohung kommt auf dem Landweg FOTO: GLEISON MIRANDA/FUNAI/REUTERS

TÜRKEI KOPFLOS

Die türkische Regierungspartei AKP kämpft nach dem Kopftuchurteil um ihre Macht – und verliert jetzt auch die Sympathien der Liberalen **SEITE 4**

BERLIN

Die Neuköllner SPD will mit drakonischen Mitteln gegen die Eltern von Schulschwänzern vorgehen **SEITE 21**

Energiepreise explodieren: Auch Gas wird teurer

Bundesregierung sagt Anstieg der Gaspreise in Deutschland um 40 Prozent voraus und denkt über Abkoppelung vom Ölpreis nach. G-8-Minister warnen vor weltweiter Rezession. Internationale Energieagentur fordert radikale Maßnahmen: Langfristig ist der Ausstieg aus fossiler Energieversorgung nötig. **SEITE 2, 11**

MEDIENSCHACH

Heute beginnt die heiße Phase bei der Neuordnung des Rundfunks in Deutschland. Ein Who's who **SEITE 12**

BECKSTEINS ERBE

Markus Söder löst Günther Beckstein ab – als CSU-Bezirkschef. Doch er will mehr **SEITE 2**

OBAMAS PARTNER

Yes, she can: Hillary Clinton will Barack Obama helfen. Aber wer wird Vize? **SEITE 9, 11**

taz muss sein

Die tageszeitung wird ermöglicht durch 7.957 GenossInnen, die in die Pressefreiheit investieren.

Infos unter geno@taz.de oder Tel: 030 - 25 90 22 13

Aboservice: 030 - 25 902-590
fax: 25 902-680 / abomail@taz.de

Anzeigen: 030-25 90 22 -38 /-90
fax: 030 -251 06 94
anzeigen@taz.de

Kleinanzeigen: 030-25 90 22 22

Redaktion: 030 - 25 902-0
fax: 030 - 251 51 30 / briefe@taz.de

taz, die tageszeitung,
Postfach 610229, 10923 Berlin
taz im Internet: www.taz.de

Globale Verantwortung für Amazonien

KOMMENTAR VON GERHARD DILGER

Wir wehren uns! Diese Botschaft eines namenlosen Urwaldvolkes ist dank der spektakulären Bilder der brasilianischen Indianerbehörde um die ganze Welt gegangen. Doch gegen die existenzielle Bedrohung sind Pfeil und Bogen der indigenen Völker machtlos. Damit sie überleben können, müssen ihre Verbündeten in Nord und Süd die Politik zum Umsteuern zwingen.

Ausgerechnet das vergleichsweise fortschrittlich regierte Brasilien verfolgt in Amazonien eine besonders anachronistische Variante des globalen Wachstumswahns. In Ecuador hat sich der Erdölriese Petrobras die Fördererlaubnis in einem Nationalpark erzwungen. Der Energiehunger von Aluminiumschmelzen oder Stahlwerken soll durch neue Großstaudämme be-

friedigt werden. Und die ehrgeizige „Initiative für die Integration der regionalen Infrastruktur Südamerikas“ sieht zahlreiche „Achsen“ aus neuen Land- und Wasserstraßen vor, über die meist unverarbeitete Bodenschätze noch kostengünstiger in alle Welt gebracht werden sollen. Daran verdienen Multis aus Nord und Süd gleichermaßen. Finanziert werden diese Mega-projekte auch durch die Weltbank und die Interamerikanische Entwicklungsbank, in denen die USA und Europa den Ton angeben.

Aber auch die Rechnung werden nicht nur die unmittelbar Betroffenen zahlen: Nach seriösen Studien könnte die „Weltklimaanlage Amazonien“ in wenigen Jahrzehnten unwiderruflich kippen. Neue Schutzgebiete auszuwei-

sen, wie es jüngst auf der Bonner Artenschutzkonferenz beschlossen wurde, ist ein Schritt in die richtige Richtung – aber der bisher vorgesehene Umfang reicht bei weitem nicht aus.

Zudem muss sich die Stoßrichtung ändern. Ecuador will mit finanzieller Hilfe aus dem Norden auf Erdölförderung im Urwald verzichten – zugunsten des Klimaschutzes und der dort lebenden Indigenas. Die NGO „Oilwatch“ hat für mehrere Länder des Südens ähnliche Projekte entwickelt. Solch visionären Ansätzen, die auf die Überwindung unserer Wirtschaftsweisen abzielen, muss die Zukunft gehören. Die WeltbürgerInnenbewegung ist gefordert – gut, dass das kommende Weltsozialforum in der brasilianischen Amazonasmetropole Belém steigt.

verboten

Guten Tag, meine Damen und Herren,

noch am Samstagmittag sah alles gut aus für die US-Demokraten. Die unterlegene Kandidatin Hillary Clinton rief zur Wahl von Barack Obama auf. Obama selbst gab sich von seinem Sieg bei den Präsidentschaftswahlen im November überzeugt. Er kündigte sogar an, auch für eine zweite Amtszeit ab 2012 zur Verfügung zu stehen.

Und dann das: **SPD-Chef Kurt Beck** wünscht sich Barack Obama als neuen US-Präsidenten, meldete die Nachrichtenagentur apf um 19.12 Uhr und 46 Sekunden.

Das war's, Barack! Jetzt gewinnt John McCain im Schlaf.

übrigens: verboten darf nicht tagesschau heißen

